

Am Sonntag, den 08. Juni begab der Bezirk sich per Bus nach Hildesheim, um dort an den Feierlichkeiten des 25-jährigen Jubiläums der dortigen Kolpingfamilie teilzunehmen.



Eine Vorstandssitzung im Herbst 1975 mit Hannelore Kuhangel, Karl- Hans Richter, Edmund Kaune, Helmut Kuhangel, Ernst- Georg Bode, Uschi Kaune, Virginia Richter, Anne Bode.



Ernst- Georg Bode, Dechant Arnold Fricke, Karl- Hans Richter, Helmut Kuhangel und Edmund Kaune

Am 24. August trafen sich alle Kolpingfamilien wieder zum Familientag bei Wohlers in Frelsdorf.

Schließlich fand vom 30. Oktober bis zum 24. November noch eine Seminarreihe statt mit dem Oberthema:

„Erziehung heute – zwischen Anpassung und Widerstand“.

Auch diese Veranstaltungsreihe wurde, wie zu sehen, in der „KI“, aber auch unter dem Tageskalender der Nordsee- Zeitung, bekannt gemacht.

Aus den Unterlagen geht hervor, das im Durchschnitt lediglich 14 Mitglieder an den einzelnen Themen teilgenommen haben.

Zitat: „ Der Vorstand wird zu prüfen haben, warum dies der Fall und die Resonanz nicht besser war.“



Die ordentliche Bezirksversammlung am 15. November 1975 beendete ein Jahr mit vollem Programm.

Ernst- Georg Bode sowie **Heinrich Senger** schieden aus dem Vorstand aus, Ersatz wurde nicht gewählt.

Auch wurde Rückschau gehalten und das Jubiläumsprogramm für 1976 erarbeitet.

Der Vorstand stellte den Mitgliedern der Versammlung folgendes Jahresprogramm vor:

30. April	Tanz in den Mai – Jubiläumsball
05. Mai	Fischessen in Cuxhaven
07. Mai	Veranstaltung in Leherheide
08. Mai	Festamt mit anschließendem Festakt in Lehe, Ehrengast und Festredner Generalpräses Prälat Heinrich Festing
09. Mai	Frühschoppen mit Platzkonzert
22. August	Familientag in Frelsdorf
13. November	Bezirksversammlung in Cuxhaven

1976 – 10 JAHRE BEZIRKSVERBAND NORDSEE

Protokoll einer Bezirksvorstandsitzung vom 18. Dezember 1975:

Im kommenden Jahr wollen wir unser 10 jähriges Bestehen feiern.
Hierzu legen wir folgendes Programm fest:

Samstag, 08. Mai **1976**, Herz Jesu Kirche Bremerhaven Lehe,
Festamt mit dem **Generalpräses Heinrich Festing**,
anschließend kleine Festveranstaltung in der Turnhalle der
Alfred Delp Schule.

Sonntag, 09. Mai 1976, ebenfalls in Lehe, nach dem Hochamt
Frühschoppen mit unserem **Diözesanpräses Pfarrer
Wolfgang Freter**, sowie eine Ausstellung mit dem Titel:
„Kolping zeigt sich.“

Mittwoch, 12. Mai 1976, Fischessen in Cuxhaven in Verbindung
mit dem 20 jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie
Cuxhaven.

Freitag, 14. Mai 1976, Pfarrzentrum Leherheide ein Referat
mit dem Thema: „Kolping – Kirche – Gemeinde“.



Samstag, 15. Mai 1976 Festball in der Strandhalle Bremerhaven

Sonntag, 22. August 1976 Familientag in Frelsdorf.

KOLPINGWERK			
BZ Nordsee	–	KF Mitte	
Jubiläumsball	–	Tanz in den Mai	
Freitag, 30.4.1976, 20.00 Uhr			
Strandhalle	–	Eintritt: DM 5, –	
Terminvorschau: 10 Jahre BZ Nordsee			
Freitag	30.4.1976	20.00 Uhr	„Tanz in den Mai“
Mittwoch	5.5.1976	20.00 Uhr	Pfarrzentrum Cuxhaven „Fischessen“
Anmeldungen bis zum 25.4.1976 bei den Kolpingsfamilien. Unkostenbeitrag für Essen und Busfahrt: DM 10, – . Abfahrtszeiten werden durch Aushang in den Kirchen bekanntgegeben.			
Freitag	7.5.1976	20.00 Uhr	Pfarrzentrum Leherheide „Kolping, Kirche und Gemeinde“
Großveranstaltung mit einem Referenten des Zentralverbandes.			
Samstag	8.5.1976	19.30 Uhr	Herz-Jesu Lehe Festhochamt mit dem Generalpräses Mgn. Heinrich Festing, Diözesanpräses W. Freter, BZ-Präses A. Fricke. Musische Gestaltung: Bläserkreis H. Preußner, Gesangverein Cäcilia. Anschließend in der Turnhalle der Alfred-Delp-Schule eine Feierstunde.
Sonntag	9.5.1976		Herz-Jesu Lehe Platzkonzert, sowie Frühschoppen im Vereinsheim mit dem Diözesanpräses W. Freter.

Am 08. Mai 1976 kam nicht nur der Generalpräses **Prälat Heinrich Festing**, sondern auch **Diözesanpräses Wolfgang Freter** aus Hildesheim, um an der Festmesse und der Festveranstaltung in der Turnhalle der Alfred Delp Schule teilzunehmen.

13. November Bezirksversammlung in Cuxhaven.

In der Tat wurden im Jubiläumsjahr die Veranstaltungen mit kleinen Terminänderungen auch durchgeführt.

Am 30. April fand der Jubiläumsball in der Strandhalle Bremerhaven statt.

Mit 2 Bussen reiste man zum Fischessen am 05. Mai nach Cuxhaven an, 130 Personen füllten die Räumlichkeiten im Pfarrzentrum.

Am 07. Mai 1976 referierte der **Generalsekretär aus Köln Dr. Michael Hanke** zum Thema: „Kolping – Kirche – und Gemeinde“.

10 Jahre Deutsches Kolpingwerk

Bezirksverband Nordsee

Anläßlich des im Mai d. J. stattfindenden 10jährigen Jubiläums des Kolpingwerkes Bezirksverband Nordsee wollen wir den Lesern das Werk Adolph Kolpings näherbringen.

Am 8. Dezember 1813 wurde Adolph Kolping in Kerpen geboren.

Seine Kindheit und Schulzeit verbrachte der Knabe in Kerpen.

Als 13jähriger fügte er sich dem Wunsche seiner Eltern und begann bei dem Schuhmachermeister Mäuser in Kerpen eine Lehre, da es den Eltern nicht möglich war, dem begabten Knaben eine höhere Ausbildung zu ermöglichen. Nach Abschluß der Lehrzeit arbeitete er als Geselle und ging sieben Jahre auf Wanderschaft, wie es zu seiner Zeit üblich war.

Nach diesen Jahren kam er nach Köln. Sein Ziel war: weitere Vervollkommnung seiner beruflichen Kenntnisse, Vertiefung seiner Bildung. Sein Traum war: einen Weg zum Studium zu finden.

Während seiner Arbeit in der Stadt, begegnete ihm ein Handwerksknecht, der auf dem Wege war, seinen Halt vollständig zu verlieren: wirtschaftlich, sozial und religiös. Kolping erlebte schmerzliche Enttäuschungen. Er hatte gehofft, strebsame junge Männer zu finden. Erstieß jedoch auf einen Sumpf sittlicher Gemeinheit, Unwissenheit und Genußsucht.

Je bitterer die Erfahrung für ihn war, um so mehr erstarkte in ihm der Entschluß seiner beruflichen Veränderung, um diesen Mißständen entgegenzuwirken. Je mehr er betete, desto unabweisbarer stand vor ihm das Ziel Priester zu werden. Im Jahre 1837 ging er als 24jähriger Schuhmacher erstmals in das Mariengymnasium zu Köln. Viele schwere Krankheiten und finanzielle Not begleiteten ihn bei seinem Studium.

Februar 1841 bewarb er sich um die Zulassung zur Reifeprüfung. Vor Ostern 1841 hatte er diese Prüfung bestanden.

An der Universität München studierte er von Mai 1841 bis Juli 1842. In Bonn setzte er das Studium bis 1844 fort. Ostern 1844 trat Kolping in das Priesterseminar Köln ein.

Am 13. April 1845 wurde Adolph Kolping in der Minoritenkirche zum Priester geweiht. Seine erste Kaplanstelle erhielt er in Elberfeld, schon dort begann seine Arbeit mit Gesellen. Am 3. April 1849 wurde er als Domvikar nach Köln versetzt.

Am 6. Mai 1849, während die Proletarier der Länder einen Kongreß nach Köln einberufen hatten, sprach Kolping in der Kolumbaschule vor sieben Gesellen über die nationale und soziale Pflicht des Christen. Vor dieser Versammlung der sieben

Getreuen nahm Kolpings Werk seinen sieghaften Weg in die Welt und in die folgenden Jahrzehnte.

Vier Ziele wurden proklamiert:

1. Die Erziehung zum tüchtigen Christen,
2. die Heranbildung zum tüchtigen Mann im Beruf,
3. der Mut zum tüchtigen Familienvater,
4. die Bewährung als tüchtiger Bürger im Volke.

Bereits ein Jahr später waren aus den sieben Getreuen über 500 Gesellen geworden. Unaufhaltsam setzte sich der Weg des Gesellenvereins fort.

Das ganze Leben Adolph Kolpings war geprägt von den Grundsätzen aus der Kolumbaschule.

Sein Tod am 4. Dezember 1865 setzte seinem Werk kein Ende, sondern uns ein Denkmal. Adolph Kolping war tot. Adolph Kolping jedoch lebt. Lebt heute in seinem Werk. Prägt die Gemeinschaft in aller Welt. Edmund Kaune.

Als Beispiel: zum Familientag in Frelsdorf meldeten sich 105 Erwachsene und 44 Kinder an.

Interessant ist auch die nachstehende Aufteilung der Teilnehmer nach Kolpingfamilien:

Cuxhaven	24 Erwachsene, 10 Kinder
Leherheide	7 Erwachsene, 5 Kinder
Lehe	14 Erwachsene, 1 Kind
Mitte	29 Erwachsene, 8 Kinder
Geestemünde	11 Erwachsene, 5 Kinder
Gäste aus den Gemeinden und vom Bezirksvorstand waren	7 Erwachsene, 6 Kinder da.

Kolpingwerk	
BZ Nordsee	
Sonntag, 22.8.76 Familientag 1976: Frelsdorf, Gaststätte Wohlers	
Beginn: 10.00 Uhr, Anmeldeschluß: Sonntag, den 8.8.76 bei den Kolpingsfamilien.	
Abfahrtszeiten der Busse:	
St. Ansgar, Leherheide	8.30 Uhr
Herz-Jesu, Lehe	8.40 Uhr
St. Marien, Mitte	8.50 Uhr
Herz-Jesu, Geestemünde	9.00 Uhr
Preis: Erwachsene 12,— DM, Kinder 6,— DM	

Kolping-Familie feierte

Hoher Besuch beim Festhochamt zum zehnjährigen Jubiläum

Das Kolping-Werk Nordsee, zu dem vier Kolping-Familien in Bremerhaven und eine in Cuxhaven gehören, feierte mit einem Festhochamt in der Herz-Jesu-Kirche an der Eupener Straße und mit einem Festakt in der Turnhalle der Alfred-Delp-Schule sein zehnjähriges Bestehen. Prominenteste Gäste waren der geistliche Leiter des Kolping-Werks, Monsignore Heinrich Festing aus Köln, und der Diözesan-Präses Wolfgang Freter aus Hildesheim.

Im Bundesgebiet gibt es 200 000 eingetragene Mitglieder. Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit Menschen aller Altersstufen und die Behandlung gesellschaftspolitischer Fragen. Das Kolping-Werk ist seit 1968 ein lebensbegleitender Verband, der Menschen vom 12. Lebensjahr ab bis ins hohe Alter betreut.

Ursprünglich hatte der Gründer Adolf Kolping im 19. Jahrhundert versucht, soziale Fragen lösen zu helfen, indem er sich zu-

nächst der Gesellen annahm. Kolping gilt in der katholischen Kirche als großer Sozialpädagoge und Reformler. Er war zunächst zehn Jahre Schumachergehilfe, bevor er das Abitur nachmachte, Theologie studierte und in Wuppertal als Kaplan mit dem sozialen Elend der Bevölkerung konfrontiert wurde.

Mittlerweile ist das Kolping-Werk in 17 Ländern vertreten. Das Schwergewicht liegt zwar in Europa, aber der Verband engagiert sich stark in Südamerika, wo man zunächst Bildungsarbeit bei den Analphabeten betreibt — teilweise können 80 Prozent der Bevölkerung nicht lesen und schreiben — und die Leute dann in handwerklichen Berufen schult. In Köln ist die Zentrale. Dort amtiert Monsignore Heinrich Festing als Generalpräses für den internationalen Verband und gleichzeitig als Zentralpräses für das Bundesgebiet. hw

Während der Bezirksversammlung im November diesem „kleinen Jubiläumsjahr“ **Wolfgang Huber** als Sachbereichsleiter für Ehe und Familie in den Bezirksvorstand berufen.

Bezirksversammlung 1976 des Kolpingwerkes

Die fünf zum Bezirksverband Nordsee im Deutschen Kolpingwerk zusammengeschlossenen Kolpingfamilien kamen zu ihrer Bezirksversammlung 1976 zusammen.

Entgegen dem allgemeinen Trend im Kolpingwerk, daß eine Vielzahl von Jugendlichen sich der Arbeit in den Kolpingfamilien widmen, hat der Bezirksverband Nordsee große Nachwuchssorgen. Dies soll mit gezielten Maßnahmen abgebaut werden, um auch bei uns das Kolpingwerk wieder auf eine zukunftssichere Basis zu stellen. So sollen auf Stadtebene Jugendliche zusammengezogen werden, um diese zwecks Intensivierung der Arbeit in den Gemeinden auszubilden und entsprechend zu entsenden.

Gleichzeitig soll über die katholische Schule versucht werden, Jugendliche für das Kolpingwerk zu interessieren.

Ebenso sollen die örtlichen Kolpingfamilien in ihren Gemeinden mit Jugendlichen Kontakt aufnehmen, um geeignete Kräfte zur Durchführung dieser Aufgaben zu gewinnen.

Als zweites ist man aufgerufen, die Altenarbeit voranzutreiben.

Die Kolpingfamilie Bremerhaven — Mitte führte am 19. November zum 2. mal ihren „Seniorenkreis“ mit großem Erfolg durch.

Dieses sollte anderen Kolpingfamilien als Anregung dienen.

An dieser Stelle lädt der Bezirksverband Nordsee alle Interessierten ein Mitglied im Kolpingwerk zu werden. Informationen gibt es kostenlos bei jeder Kolpingfamilie in den Gemeinden sowie beim Kolpingwerk Bezirksverband Nordsee, Lessingstraße 37, 2850 Bremerhaven (Ed. Kaune).